

ARCHITOP®

Boden mit hoher Widerstandsfähigkeit und geringer Stärke (3-4 mm) in Industriebodenoptik

Beschreibung

ARCHITOP® ist ein Boden in Industriebodenoptik der Stärke von 2-4 mm, der sich durch eine hohe Widerstandsfähigkeit und eine außergewöhnliche Ästhetik auszeichnet. Er besteht aus flüssigem Polymer auf Wasserbasis das mit IDEAL WORK Color Hardener gemischt wird und danach mit dem Flügelglätter geglättet wird, um eine geschlossene Oberfläche zu erhalten.

Eigenschaften

Architop® kann auf neuen soliden Untergründen oder auf schon bestehenden Böden aufgetragen werden, hat eine geringe Stärke (3-4 mm) und ist einfach und effizient zu verarbeiten. Architop® bietet den ästhetischen Effekt eines Betonbodens aber ohne die Nachteile, die die Herstellung eines Industriebodens mit sich bringt. Das Material steht in vielen Farben zur Verfügung. Architop® benötigt keine Dehnungsfugen aber es müssen die Fugen des Untergrundes beachtet werden.

Anwendungen

- Horizontale Flächen für Innen- und Außenbereiche, bei denen eine hohe Widerstandsfähigkeit bei geringer Stärke notwendig ist.
- Restaurierung von bestehenden Keramik- oder Marmorböden.
- Bei Restaurierungsprojekten bei denen Einschränkungen bei Traglast oder Höhe bestehen.
- Als Alternative zum klassischen Industrieboden in Geschäften oder Büros in denen eine gepflegtere Endverarbeitung sowie Farbstruktur erwünscht sind.
- Als Alternative zum klassischen Industrieboden bei Baustellen bei denen eine schnellere Verarbeitung mit geringerem Aufwand erforderlich ist.
- Für Böden, die starker Nutzung ausgesetzt sind.

Vorbereitung des Untergrundes

Je nach Art des Untergrundes ist eine unterschiedliche Behandlung notwendig (Beton, Zementestrich, Keramik, selbstnivellierende Spachtelsysteme...).

Der Betonuntergrund muss eine Druckfestigkeit von mindestens 25 Mpa, einen Abreißfestigkeit von 1,5 Mpa und eine verbleibende Restfeuchte von höchstens 2,5% aufweisen.

Die Oberfläche muss geschliffen, kugelgestrahlt oder mit Hochdruckreiniger vorbehandelt werden und muss sauber, frei von Verunreinigungen und rau und porös sein.

Auf die vorbehandelte Oberfläche Epoxy-Coat gemischt mit 20% Quarzpulver 0,1-0,5 mm auftragen und auf Kornstärke abziehen und dann voll deckend mit Quarzsand 0,7-1,2 mm

absanden (ca. 2,5 kg/m²) solange das Harz noch flüssig ist, Material aufnehmen kann und bis das Material gesättigt ist.

Epoxy Coat vor dem absanden mit einem Roller glätten um Kellenschläge zu entfernen. Die zu bearbeitende Fläche eingrenzen, sodass das Absanden durchgeführt werden kann, solange das Harz noch völlig flüssig ist.

Die gesamte Oberfläche muss über die Sättigung hinaus mit Quarz bedeckt sein.

Während der Verarbeitung müssen Nagelschuhe getragen werden.

Vorbereitung auf Keramikuntergrund

1. Immer mit einer Diamantschleifscheibe schleifen.
2. Armierungsgewebe mit IW-BLOCKER fixieren.
3. Auf einem Untergrund mit tiefen Fugen 2 Lagen Epoxy-Coat mit Quarzsandeinstreuung auftragen (siehe oben), auf Keramikfließen mit geringen Fugen genügt eine Schicht.

Vorbereitung auf Beton ohne aufsteigende Feuchtigkeit

1. Schleifen oder Kugelstrahlen.
2. Eine Lage Epoxy-Coat mit Quarzsandeinstreuung herstellen (siehe oben).

Vorbereitung auf Beton mit aufsteigender Feuchtigkeit

1. Schleifen oder Kugelstrahlen.
2. Eine Schicht BARRIERA CEM auftragen.
3. Eine Schicht Epoxy-Coat mit Quarzsandeinstreuung herstellen (siehe oben)

Vorbereitung auf Estrich

1. Mit 24er Schleifpapier schleifen.
2. Eventuell verfestigen (falls notwendig) mit IDEAL WATER
3. Eventuelle verfestigen (falls notwendig) mit IW-BLOCKER und Armierungsgewebe (Alternativ)
4. Eine Schicht Epoxy-Coat mit Quarzsandeinstreuung herstellen (siehe oben)

Vorbereitung auf selbstnivellierenden Spachtelsystemen

1. Schleifen
2. Mit IDEAL WATER konsolidieren.
3. Eine Schicht Epoxy-Coat mit Quarzsandeinstreuung herstellen (siehe oben)

Auftragung der Architop® Mischung

Es müssen etwa 3,5 kg HARDENER in 2 Lagen auftragen werden (2 kg in der ersten Lage, 1,5 kg in der zweiten). Auf diese Weise entsteht eine Stärke von etwa 3 mm, was mehr als die doppelte Größe der Gesteinskörnung ausmacht (1,2 mm). Das ist ideal damit der Flügelglätter die Oberfläche bestmöglich glätten kann und gleichzeitig die Porosität der Oberfläche reduziert wird.

Vor dem Anrühren Architop Catalyst gleichmäßig für mindestens 2 Minuten mit einem Rührgerät durchmischen. Dann mit Colour Hardener klumpenfrei anrühren.

Das Material gleichmäßig und ohne Klumpen mit einer Kelle oder einem Abzieher

verteilen. Die zweite Schicht muss aufgetragen werden solange die erste noch feucht ist aber bei Berührung mit der Hand nicht mehr abfärbt und sichergestellt ist, dass die Gesteinskörnung kaum Bewegung zulässt. Eine zu frühe Auftragung der zweiten Schicht könnte das schon verlegte Material verschieben, während eine verspätete Applikation des Materials die Haftung beeinträchtigen könnte.

Zusammensetzung der Mischung

1. Lage (Menge für etwa 12,5 m²)

25 kg Colour Hardener + 6 kg Architop Catalyst unverdünnt

2. Lage (Menge für etwa 15 m²)

25 kg Colour Hardener + 4 KG Architop Catalyst zuzüglich 2 L Wasser

Verarbeitung mit dem Flügelglätter

Verwenden Sie Geräte mit einem Durchmesser von 60 -75 oder 90 cm, die auch in kleinen Räumen eingesetzt werden können.

Es werden Geräte mit Verbrennungsmotor empfohlen. Elektrische Geräte müssen eine Mindestleistung von 2,2 KW aufweisen. Darauf achten, dass die Flügel unbeschädigt und glatt/scharf sind, falls notwendig mit einem Schleifgerät schleifen.

Der erste die folgenden Verarbeitungsdurchgänge mit dem Flügelglätter beginnen, sobald die Mischung sich etwas verfestigt und feucht ist, aber bei Berührung mit der Hand keinen Schmutz hinterlässt. Die Gesteinskörnung darf sich bei Berührung nicht bewegen. Die Konsistenz mit der Hand kontrollieren. Die Zeit zwischen einem Durchgang und dem nächsten kann bei niedrigen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit länger sein oder bei entgegengesetzten Umständen geringer sein.

Die ersten zwei Durchgänge werden mit dem Glätteteller, die nächsten mit Glättetellen durchgeführt, die im Laufe der Verarbeitung immer schräger eingestellt werden. Der letzte Durchgang wird mit fast maximaler Inklination durchgeführt. Für die völlige Verarbeitung der Oberfläche sind 7-9 Durchgänge mit den Glättetellen notwendig. Die Durchgänge im Kreuzgang ausführen.

Wenn die Verarbeitung nach den ersten Durchgängen unterbrochen wird, bleibt die Oberfläche rau und für den Außenbereich geeignet, mit den nächsten Durchgängen wird die Struktur glatt, geschlossen und man erzielt wolkige Effekte.

Die Bereiche entlang der Wände und Ecken müssen in Handarbeit nach dem Durchgang mit dem Flügelglätter geglättet werden. Die Wand immer auf der linken Seite halten, sodass beim Vorarbeiten die Flügel, die sich im Uhrzeigersinn drehen, das Material in Richtung Wand schieben. Normalerweise sind am Rand 3 Bearbeitungen mit der Hand ausreichend: Die erste nach dem ersten Durchgang mit der Scheibe, die zweite nach dem ersten Durchgang mit der Kelle, die dritte nach einem der letzten Durchgänge, wenn die Oberfläche beginnt sich zu schließen und die wolkige Optik erhält.

Während der verschiedenen Durchgänge IW-EC verwenden, um die Oberfläche weicher zu machen und um eine Konsistenz zu schaffen, die mit der Kelle leichter zu verarbeiten ist.

IW-EC muss außerdem in den Bereichen verwendet werden, in denen das Material dazu neigt härter zu werden und die Reibung mit den Flügeln zunimmt.

Sobald die Verarbeitung am Rand beendet ist müssen die hinterlassenen Abdrücke mit dem Flügelglätter entfernt werden, wobei darauf geachtet werden muss, in einem Abstand von 10-20 cm von der Wand entfernt zu bleiben um die schon geglättete Fläche nicht zu beschädigen.

Bei dem Betreten des frischen Bodens während des Auftrags der zweiten Lage und während den ersten Durchgängen mit dem Flügelglätter Nagelschuhe verwenden. Für die Endverarbeitung glatte Schuhe tragen und vorzugsweise eine Schicht Schaumband (z.B. Randdämmstreifen) auf die Sohle kleben.

Die Geräte während der Verarbeitung sauber halten, insbesondere die Flügel des Glätters müssen nach jedem Durchgang gereinigt werden.

Schutz der Oberfläche

Nach völliger Durchtrocknung, normalerweise mindesten 24-36 Stunden nach der Verarbeitung kann die Schutzbehandlung mit dem wasser-und ölabweisenden Produkt Petrotex-s oder eine Polyurethan Behandlung auf Wasserbasis mit Ideal PU WB Easy erfolgen.

Siehe die entsprechenden Merkblätter für Details.

Technische Daten

Siehe Merkblatt unter <https://www.idealwork.it/download/documentazione-tecnica>

Verbrauch

Erste Schicht:

- | | |
|----------------------|-------------------------|
| - Colour Hardener | 2,00 Kg/m ² |
| - ARCHITOP® CATALYST | 0,480 kg/m ² |

Zweite Schicht:

- | | |
|----------------------|--------------------------|
| - Colour Hardener | 1,50 Kg/m ² |
| - ARCHITOP® CATALYST | 0,240 g/m ² |
| - IW-EC | 7,5-10 g /m ² |

Verpackung / Lagerung / Entsorgung

Siehe die Merkblätter der einzelnen Produkte.

Allgemeine Hinweise

Vermeiden Sie Bedingungen unter denen das Material während der Verarbeitung ungleichmäßig trocknen könnte. Zum Beispiel in verschiedenen Bereichen durch wie Luftzug oder Sonneneinstrahlung. Die Fußbodenheizung muss mindestens 5 Tage vor der Verarbeitung mit ARCHITOP® ausgeschaltet werden.

Die Trennung zwischen zwei ARCHITOP® Flächen erfolgt mit dem besonderen blauen 5 cm Kleberband. Auf diese Weise wird der anliegende Teil geschützt und es entsteht eine genaue Linie für den Schnitt der Trennfuge. Das Band muss das erste Mal vor der Vorbereitung von Epoxy-coat angebracht werden und dann nochmals vor dem Auftrag von ARCHITOP®. Das Band wird vor dem Schleifen entfernt, sobald das Material völlig trocken ist.

Eventuelle Risse, die sich im Untergrund bilden übertragen sich unvermeidlich auf die ARCHITOP® Deckschicht. Falls der Untergrund vor der Weiterverarbeitung und nach 28 Tagen ein Schwinden von mehr als 300 µm/m (UNI 11307 Beton UNI 6687 Untergrund in Estrich oder Mörtel) aufweist, ist es notwendig die komplette Trocknung abzuwarten und eventuelle Risse vor dem ARCHITOP® - Einbau mit Epoxy-coat zu schließen.

Wichtig

Der Anwender nimmt zur Kenntnis, dass Ideal Work in keinsten Weise für die Eignung der gewählten Lösung unter den bauseits vorherrschenden Bedingungen verantwortlich gemacht werden kann, wie

A) bauseits vorherrschende Sachverhalte in Bezug auf den Untergrund, Thermisch-hygrometische Begebenheiten sowie weitere Parameter die negativen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit der zu verarbeitenden Produkte haben.

B) Beanspruchungen denen Produkte von Ideal Work während der Ausführung ausgesetzt sind.

Er stellt ferner fest, dass die Angaben von Ideal Work in der technischen Dokumentation als notwendige Bedingung anzusehen sind, den Ausführenden jedoch in keiner Weise von den Verantwortlichkeiten und technischen Bewertungen des Verarbeiters entlasten.

Alle in diesem Datenblatt enthaltenen Angaben basieren auf praktischer Erfahrung und Laborproben. Der Richtigkeit des Gebrauchs und die sachgemäße Anwendung liegt in der Verantwortung des Kunden. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert dieses Datenblatt seine Gültigkeit. Die Daten / Angaben können jederzeit geändert werden. Bitte beachten Sie auch, dass die Produkte ausschließlich für den fachmännischen Gebrauch vorgesehen sind.

Der Verfasser übernimmt keine Verantwortung für die Erreichung der angegebenen Leistungen des Systems, falls dieses auch nur teilweisen nicht gemäß diesen Richtlinien oder mit nicht abgegebenen Produkten durchgeführt wird .

Der Verfasser übernimmt auch keine Verantwortung für das Aussehen des Bodens, das von der Art der Verlegung, der Verarbeitungszeit und den Temperatur- und Feuchtigkeitsbedingungen der Baustelle abhängt. Diese Bedingungen müssen vom Verleger bei der Verarbeitung der angegebenen Materialien in Betracht gezogen werden.

Ausg. 01 vom 14.04.2020 Rev.00 vom